

DAS CHORWERK

herausgegeben von Friedrich Blume

Heft 27

CHRISTOPH DEMÄNTIUS

PÄSSION NACH DEM EVÄNGELISTEN JOHÄNNES

und

**Weislagung des Leidens und Sterbens Jesu Christi
aus dem 53. Kapitel des Propheten Elajae**

zu 6 Stimmen

herausgegeben von Friedrich Blume

M O S E L E R V E R L A G W O L F E N B Ü T T E L

Vorwort

Mit der 6stimmigen deutschen Johannespassion von Christoph Demantius (geb. 1567 in Reichenberg in Böhmen, 1597 Kantor in Zittau, seit 1604 Kantor in Freiberg in Sa.) wird ein gleich meisterhaftes wie seltenes Denkmal älterer deutscher Musikkultur erschlossen. Die Vorlage des Werkes ist ein Einzeldruck in 6 Stimmheften, den Demantius 1631 in Freiberg herausgegeben hat¹⁾, er enthält nur die Passion (in 3 Teilen) und die angehängte Weissagung aus dem 53. Jesajas-Kapitel (ebenfalls in 3 Teilen).

Demantius gehört unter die zu Unrecht Vergessenen. Seine zahlreichen Kompositionen deutscher geistlicher und weltlicher Lieder, seine Schlachten- und Siegesgesänge, seine Tänze waren berühmt und können es mit entsprechenden Werken von Haßler, Schein oder Joh. Staden sehr wohl aufnehmen. Verbreiteter noch waren manche von den geistlichen Werken des Meisters, besonders die Begräbnisgesänge („Threnodiae“). Zu überragender Größe aber hat sich Demantius erst in seiner Spätzeit entwickelt. Die Motettensammlung „Corona harmonica“ von 1610, die „Triades“ von 1619 und die Johannespassion, mit welcher der 64 jährige sein Lebenswerk 1631 abschloß, brauchen den Vergleich mit Heinrich Schütz — dessen Nähe oft fühlbar wird — nicht zu scheuen. In der Passion hat Demantius wohl am knappsten und schlagkräftigsten ausgesprochen, was er wollte und vermochte. Aus dem ganzen Zeitalter ist sie die einzige Passionskomposition, die ihrer geistigen Haltung nach — nicht ihrer Form nach — den Passionen von Schütz an die Seite gestellt werden kann. Wie Schütz kommt es Demantius nicht auf die bloße Erzählung und die liturgische Darstellung, sondern auf das gefühlshafte Nacherleben, auf die dramatische Vergegenständlichung der Leidensgeschichte an. An die Stelle formelhafter Objektivierung des Stoffes tritt leidenschaftliche Vermenschlichung, an die Stelle des Symbols der Ausdruck. Der religiöse Mensch, gegenüber der liturgisch-choralen Form der „Historie“ nur passiver Empfänger der Erzählung, wird hier zum aktiven Mitspieler des Dramas: wie in seiner Seele sich der grausig erhabene Vorgang spiegelt, das wird das Thema des Musikers.

Dieser Wandel ist nicht an die Form gebunden. Auch deswegen liegt es nahe, Schütz mit Demantius zu vergleichen, weil beide Meister ihn an bereits veraltenden oder veralteten Formen vollziehen, Schütz an der unbegleiteten Choralpassion, Demantius an der polyphonen Figuralpassion. Bei beiden mutet die äußere Form archaisch an, bei beiden aber ist die „innere Form“, die Auffassung und Wiedergabe der Leidensgeschichte, weit moderner als bei irgendeinem anderen Komponisten der Zeit. Ja, die Entwicklungskurve der Passionskomposition hat wohl überhaupt in den Passionen von Schütz und Demantius ihre dramatische Spitze erreicht. Die Entwicklung von hier zu Bach bringt eine fortschreitende Lyrisierung und eine Vermischung der Elemente.

Die Figuralpassion, die den gesamten Text einheitlich im mehrstimmigen Satze durchführt, also nicht konstitutiv zwischen solistischen und chorischen Partien unterscheidet und obligate Instrumentalbeteiligung nicht kennt, war die bestimmende Form des 16. Jahrhunderts gewesen. Hier war sie seit Obrecht stark vertreten, gleichermaßen im katholischen wie im protestantischen Lager. Ihr ursprünglicher Sinn war die ornamentale Umkleidung des choralen Passionsvortrages mit einem polyphonen Gewebe von Nebenstimmen, nebenbei die Unterscheidung der beteiligten Personen durch wechselnde Klanglagen. Sie war eine rein darstellende Kunstform und verhielt sich zum einfachen choralen Passionsvortrag nicht anders als der mehrstimmige Liedsatz zur Liedweise: sie gab den künstlerischen Rahmen, den farbigen Grund, vor dem der bedeutungserfüllte chorale Wortvortrag die Schriftworte um so klarer, unantastbarer und übermenschlicher erscheinen ließ. Doch schon im Laufe des 16. Jahrhunderts hatte sich diese Funktion verschoben. Mehr und mehr war die ursprüngliche Hauptsache, die Lectio, zurückgetreten und hatte das ursprüngliche Beiwerk das Übergewicht bekommen. Mehr und mehr war Deutung an den Platz der Darstellung gerückt. Die mehrstimmige Komposition erhielt die Aufgabe, die Vorgänge sinnfällig zu machen, sie nachzuzeichnen, sie tonmalerisch zu unterstreichen, sie durch Veranschaulichung in das Feld des menschlichen Blickes zu ziehen. Bei Joachim a Burgk ist diese Stufe erreicht. Der nächste Schritt ist die Einbeziehung in die Sphäre menschlicher Seelentätigkeit und gefühlshafte Nacherlebens: Jesus in erhabener Reinheit, die wankelmütigen Jünger, der tobende Haufe der Juden, der schwache

¹⁾ Die Angabe „1620“ in Eitners Quellen-Lexikon III, 172, ist unzutreffend; es gibt nur die eine Auflage von 1631.

oder ironische Pilatus, die boshafte Magd, die türkischen Kriegsknechte werden in ihrer typischen Seelenverfassung begriffen, ihr dramatisches Widerspiel und der Eindruck, den sie auf den Christen machen, in der Musik ausgedrückt. So kommt es zu einer interpretativen, durchdramatisierten Figuralpassion, wie sie bereits in Lechners Johannespassion von 1594 unmißverständlich vorliegt. Damit aber war bereits eine Stufe der Entwicklung erreicht, die den Übergang in die neuen Stilmittel der monodischen Deklamation erlaubte, wie er zuerst in der Osterhistorie von Schütz (1623) vollzogen worden ist. Mit Lechners Passion bricht infolgedessen die Reihe der reinen Figuralpassionen plötzlich ab. Und fast 40 Jahre später greift Demantius als einziger die alte Form noch einmal auf und erfüllt sie mit einer gesteigerten Realistik, mit einer vulkanischen Glut der Leidenschaft, mit einer Gewalt mystischer Schau, die fast den durch die Form gespannten Rahmen sprengen und das Werk unmittelbar an die Passionen von Schütz heranzuführen, die — innerhalb anderer Form — vom gleichen Geiste gezeugt sind.

Mit dieser geschichtlichen Stellung ist die künstlerische Absicht der Demantius-Passion und damit die Richtlinie für ihre Ausführung eindeutig bezeichnet. Der ganze Reichtum an Spannungen, Steigerungen, Kontrasten, Lagen- und Farbenwechseln, an Bewegungs- und Situationsmalerei, an derber Realistik und mystischer Deutung muß bei der Wiedergabe zur Geltung kommen. Abwechslung zwischen stärkeren und schwächeren Chorgruppen (etwa für Einleitung und Schluß, für die Turbae usw. im Gegensatz zur Evangelistenerzählung) oder die Verwendung von Solostimmen für die Einzelpersonen, auch für den 2. Teil der „Weissagung“, ist möglich. Beteiligung mitgehender Instrumente oder einer Orgel in verschiedenen Abstufungen ist ebenfalls denkbar, wenn auch nicht erforderlich. Ziel der Ausführung muß stets sein, die in der Komposition gegebene Bewegtheit des dramatischen Lebens zum Klang zu bringen.

Das unschätzbare Denkmal deutscher Musik, das die Passion von Demantius darstellt, der Vergessenheit zu entreißen und seine Erhaltung der Zukunft zu sichern, erschien dem Herausgeber des „Chorwerks“ um so mehr als eine Pflicht, als das Werk schon fast verloren gegeben werden mußte. Das einzige vollständige Exemplar des Originaldrucks, ehemals Eigentum der Gymnasialbibliothek Freiberg in Sachsen, das Otto und Reinhard Kade für ihre Arbeiten¹⁾ vorgelegen hatte, war seit langem verschollen. Außer diesem war nur noch ein weiteres Exemplar bekannt, das ehemals der Bibliothek der Stadtkirche Pirna gehörte und sich heute in der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden befindet, es ist aber so unvollständig (das gesamte Baß-Stimmheft und 4 Druckseiten aus dem Cantus I fehlen), daß es für eine Rekonstruktion nicht ausreicht. Somit schien das geschichtlich und künstlerisch so überaus wichtige Denkmal deutscher Kunst bereits unrettbar verloren, zumal der (wohl einzige) Besitzer einer modernen Partitur, Herr Prof. Dr. Reinhard Kade in Dresden, es trotz wiederholter Vorstellungen ablehnte, zu der Erhaltung des kostbaren Dokuments dadurch beizutragen, daß er seine Abschrift zur Verfügung stellte. Da förderte eifrige Nachsuche aus den Reserven der Gymnasial-Bibliothek Freiberg ein bisher noch unbekanntes, fast druckneues Exemplar des Originals zutage, das zwar nicht vollständig ist (es fehlt das Alt-Stimmheft), das sich aber mit dem Pirnaer Exemplar zur Vollständigkeit ergänzt. Der genannten Bibliothek und ihrem Leiter, Herrn Dr. Landgraf, sei an dieser Stelle gebührender Dank für ihre Nachforschungen, die zur Erhaltung der Demantius-Passion geführt haben, abgestattet.

Zu der Komposition selbst ist eine Reihe von Bemerkungen erforderlich. Ihren Text bildet die Leidensgeschichte des Johannes-Evangeliums, Kap. 18, 1 — 19, 37, jedoch mit vielen Kürzungen, die denen in der Passion von Joachim a Burgk genau entsprechen²⁾; 19, 35 ist herausgezogen und an das Ende der Passion gestellt. Anfang und Schluß bilden alte Formeln: „Höret an das Leiden. . .“ und „Wir glauben, lieber Herr. . .“. Der eigentlichen Passion angehängt ist die Weissagung des Leidens Christi nach Jesajas 53, 4 bis Ende, eine Zutat, die als Vorstufe der späteren betrachtenden „Intermedien“ anzusehen ist³⁾. Auf die musikalischen Ausdrucksmomente im einzelnen hinzuweisen, erscheint fast überflüssig. Deutlich unterscheiden sich drei Gruppen. Die eine umfaßt die malenden Züge die besonders bei den Bewegungsmotiven des Gehens,

¹⁾ Otto Kade. Die ältere Passionskomposition, Gütersloh 1893, S. 99 ff., Reinhard Kade, Christoph Demant, Vjschr. f. Musikwissensch. VI, 1890, S. 469 ff.

²⁾ Vgl. Otto Kade, a. a. O. S. 74 f.

³⁾ Vgl. die Passion von Selle, Chorwerk Heft 26, herausg. v. R. Gerber.

Führens, Fallens, des „hinweggerissen“ usw. hervortreten (Passion, Teil I, Takt 32–33, 43–46, 55–56; II, 10 ff.; Jesajas, Teil I, 39 ff.; II, 8 ff., 28 ff. usw.). Die zweite Gruppe bilden die symbolisierenden Züge, die Vorstellungen oder Begriffe in einer anschaulichen musikalischen Zeichengebung versinnlichen wollen, angefangen von der Ein- bzw. Zweistimmigkeit¹⁾ bei den Zahlworten „einer“ (Passion I, 94 und III, 104) und „zwei“ (Passion III, 22–24), über halb bildhafte Züge, wie die Naturalismen der Marterszene (II, 82 ff.), die Judaismen (II, 139 ff.), die taumelnden Rhythmen des revoltierenden Pöbels (II, 74), das „Verstummen“ (Jes. II, 13–15) u. v. a. bis zu den versinnlichenden musikalischen Symbolen für abstrakte Begriffe, „verborgen“ (Passion I, 88–89), „Reicher“ (Jes. II, 43–44), „Länge“ (Jes. II, 24 ff.; III, 6 ff.), „viel“, „Fülle“, „Menge“ (Jes. III) und zahllose andere. Eine dritte Gruppe endlich besteht, aus den expressiven Zügen im engeren Sinne, die den Vorgang gewissermaßen nicht direkt, sondern erst im Spiegel, im „farbigen Abglanz“ des menschlichen Gefühls auffassen und das wiedergeben, was die gläubige Seele empfindet. Von ihnen ist das Werk voll. Sie knüpfen sich zum Teil an die Worte, die vom Leiden und Sterben sprechen, zum anderen Teil dienen sie der Zeichnung von dramatischen Charakteren. Hierin gehören einesteils Züge, wie die Verschlagenheit des Kaiphas, „der den Juden riet“ (I, 59 ff.), die Frivolität der Pilatusfrage „was ist Wahrheit“ (II, 59 ff.), hierin gehören die Überzeugungskraft des „Fürwahr“ (Jes. I, 1 ff.), die lektionsartigen Dogmatisierungen (Passion I, 83 ff.; III, 118 ff.; Jes. III, 25 ff.), hierin gehören anderenteils die vielen Stellen, wo von Kreuzigung, Leiden und Tod gesprochen wird (I, 62–64; II, 109–110; III, 5–6, 13–14, 20, 93–94; Jes. III, 52 ff. u. v. a.). Hierhin gehören auch endlich Vertiefungen des dogmatischen Wortgehaltes, wie die des „Glaubens“ in der dissonanzenreichen und spannungsvollen, dabei so innigen und gefühlsstarken Conclusio „Wir glauben, lieber Herr“.

Die Stilmittel des Demantius im einzelnen zu besprechen, ist hier nicht der Ort. Sie beruhen auf gleich überlegener Behandlung des melodischen, rhythmischen und harmonischen Details. Erstaunlich die Fülle der Abstufungen zwischen weitgeschwungener und engbegrenzter Diastematik, die weit entfernt ist von „kleinmeisterlicher“ Manier. Höchst beweglich die rhythmische Behandlung, von der Abfolge gleicher Werte bis zur höchsten Steigerung der Gegensätze, von der Homorhythmik bis zur unendlich fein verästelten Polyrhythmik des Satzgefüges. Besonders schlagend der harmonische Reichtum, auf den O. und R. Kade hingewiesen haben. Das harte Nebeneinander weitverwandter Klänge wie A-Dur und C-Moll, terzverwandter Klänge wie A-Dur und F-Dur, die häufige Verwendung übermäßiger Dreiklänge, schärfster Querstandswirkungen, übermäßiger Sekundschritte, chromatischer Stufenfortschreitungen usw. geben dem Werk in harmonischer Beziehung ein sehr modernes Gepräge. Monteverdi, vielleicht aber sogar Gesualdo, Benedetti, Saracini, die radikalen Neuerer unter den Italienern, müssen Demantius wohl bekannt gewesen sein. Unter seinen deutschen Zeitgenossen steht einzig Schütz ihm in dieser Hinsicht nahe, doch auch dieser nur in seinen Frühwerken. Es sei zur Vermeidung von Mißverständnissen hier betont, daß mit einer einzigen, unten zu besprechenden Ausnahme alle vorkommenden, auffälligen Härten in Harmonik und Stimmführung durchaus dem zweifelsfreien Willen des Komponisten entsprechen. Um allen Bedenken zu begegnen, ist ausnahmsweise in Abweichung von der sonstigen Editions-technik des „Chorwerks“ das Stück mit allen originalen Versetzungszeichen einschl. der wiederholten Zeichen und der sog. „Warnungsakzidentien“ wiedergegeben worden, wobei nur das ♯ im auflösenden Sinne (also vor b oder als Warnungsakzidentens vor e) durch ♮ ersetzt wurde. Einige Stellen, die dem modernen Benutzer fehlerhaft erscheinen könnten, seien hier ausdrücklich benannt: für freie Dissonanzbehandlung, unaufgelöste Vorhalte, abspringende Wechselnoten usw. Passion I, 71, Cantus II, II, 3, Alt; II, 142, Tenor II; Jes. III, 44, Cantus II, speziell für die Dissonanzwirkung f–fis Passion II, 112, und Jes. I, 17, für beabsichtigte Parallelführungen von Stimmen Passion II, 11, besonders II, 129–130, wobei die Auflösung des es zu e (nach Pause) durch feststehenden Gebrauch einwandfrei gesichert ist. Alle diese Stellen sind nicht nur, wie die ganze Ausgabe, originalgetreu, sondern entsprechen auch zweifellos dem Willen des Meisters. Original sind übrigens auch die vorkommenden Bindebögen. Korrekturen gegenüber dem Originaldruck waren nur in

¹⁾ Hierher sind vielleicht auch die Dreistimmigkeit bei den Worten „und mit ihm“ (Passion III, 21–22) als Symbol der drei Kreuze und die Vierstimmigkeit bei der Kleiderteilung (Passion III, 37 ff.) zu rechnen, die letztere als eine Art musikalisches Wortspiel für „vier Teil“ (lateinisch: „quattuor partes“, kann auch bedeuten: „4 Stimmen“).

ganz verschwindender Anzahl nötig; als offensichtliche Druckfehler (einige fehlende Pausen, einige falsche Textlegungen usw.) sind sie nicht erwähnenswert.

Problematisch bleiben nur diejenigen Stellen der Jesajas-Weissagung, die bereits O. und R. Kade hervorgehoben haben und an denen die normale Lesung der Akzidentien den verminderten Dreiklang $h-d-f$ oder seine Alterierung zu $h-dis-f$ ergibt (Jes. I, 14, 23–24; II, 39; III, 55–56, 60, 62–63). O. und R. Kade haben auf Grund einer Anweisung des Demantius aus dessen „Triades“ von 1619 festgestellt, daß an diesen Stellen — es handelt sich stets um den Akkord mit dem Ton h im Baß — die Vorzeichnung vor f die reine Quinte, also fis bedeuten soll. Das widerspricht freilich jeglicher sonstigen Erfahrung aus Notierungen jenes Zeitalters, und auch die beiden Verfasser haben keine (bzw. nur eine einzige späte) Parallele anführen können¹⁾. Ihre Ansicht ist ihnen von Ph. Spitta u. a. bestritten worden. Ein nicht ganz genaues Studium des Werkes scheint ihnen in der Tat unrecht zu geben, da Demantius selbst anscheinend nicht konsequent verfährt. An den Stellen Passion III, 20 und 81 (Cantus I und Tenor II), schreibt er nämlich durchweg, um im E-Dur-Dreiklang b zu h aufzulösen, statt des gewöhnlichen $\sharp$ ein $\natural$ vor; III, 67, dagegen gebraucht er für den gleichen Zweck in G-Dur ein $\sharp$. Das scheint inkonsequent. Berücksichtigt man aber, daß in der ganzen Passion die Vorzeichnung $\natural$ herrscht, in der Jesajas-Weissagung dagegen nicht, so entspricht dieser E-Dreiklang der Passion jenem H-Dreiklang der Weissagung (modern: Dreiklang der VII. Stufe) und erscheint also auch hier die eigene Vorschrift des Demantius aus den „Triades“ richtig angewendet, die im Falle des G-Dur-Dreiklanges nicht Platz greifen durfte. Der Vergleich dieser Stellen der Passion mit den obengenannten der Weissagung ergibt, daß Demantius in Wirklichkeit konsequent verfährt und daß O. und R. Kade richtig gesehen haben, wenn sie für die problematischen H-Akkorde der Weissagung die Übertragung des $\natural$ vor f in fis forderten. Freilich haben sich die Verfasser diesen beweiskräftigen Vergleich ebenso entgehen lassen wie die folgende allgemein-musikalische Beobachtung, die zu dem gleichen Schlusse führt. Liest man an den fraglichen Stellen nämlich f , so ergibt sich — abgesehen von den Mißklängen, die man möglicherweise als beabsichtigt ansehen könnte —, daß innerhalb der ganzen Jesajas-Komposition bei all ihrem sonstigen harmonischen Reichtum die Dreiklänge H-Dur und H-Moll überhaupt nicht, an ihrer Stelle aber stets jene überlauten Dissonanzen vorkämen. Hieraus und aus der Übereinstimmung dieser Beobachtung mit der eigenen Vorschrift des Demantius ergibt sich entgegen aller sonstigen historischen Erfahrung mit voller Beweiskraft der Schluß, daß in der Tat fis gemeint ist. Da diese Tatsache hiermit als sicher erwiesen gelten darf, ersetzt die vorliegende Neuauflage an den betreffenden Stellen das originale $\natural$ durch $\sharp$, markiert aber die betreffenden Noten, bei denen dies geschieht, durch ein kleines $+$ über der Note. Die irreführendsten Stellen sind Jes. I, 23–24, und III, 55–56 und 60, wo z. Tl. unmittelbar hintereinander fis durch $\sharp$ und durch $\natural$ ausgedrückt ist, z. B. III, 55:

Tenor I 

8 Ü - bel - tä - tern

Baß: d ——— H ———

Daß hier durchweg fis gemeint ist, kann der heutige Leser ebensowenig wissen, wie es der damalige Sänger konnte. Die Notierungsweise des Demantius verwirrt den Sachverhalt, statt ihn zu klären; sie ist die Schrulle eines alten Mannes. Daß aber so gelesen werden muß, ergibt seine Vorschrift in Verbindung mit dem oben vorgenommenen Vergleich mit Passion III, 20, usw. und der allgemeinen musikalischen Überlegung betr. des H-Dur- und H-Moll-Akkordes mit einwandfreier Sicherheit.

Die eine Zeitlang im Schrifttum viel diskutierten Zweifel über diesen Sachverhalt dürften damit behoben, die musikalische Absicht des Demantius klargelegt sein. Die Bedeutung dieser Einzelfrage aber darf nicht überschätzt werden. Die kleine Sonderbarkeit hat nicht mehr als anekdotischen Wert: sie wird tausendfach überstrahlt von der Kraft des Geistes, die in diesem einzigartigen Passionswerk allenthalben hervorbricht.

Berlin, im Januar 1934

Friedrich Blume

¹⁾ Vgl. O. Kade, a. a. O., S. 108 f., Fußnote.

Passion nach dem Evangelisten Johannes

Erster Teil

⑤

Cantus I Hö - ret das Lei - den, hö - ret das Lei - den un - sers Her - ren

Cantus II Hö - ret das Lei - den un - sers Her - ren

Altus Hö - ret das Lei - den, hö - ret das Lei - den un - sers Her - ren

Tenor I Hö - ret das Lei - den, hö - ret das Lei - den un - sers Her - ren

Tenor II Hö - ret das Lei - den, höret das Lei - den un - sers Her - ren

Bassus Hö - ret das Lei - den un - sers Her - ren

⑩

Je - su Chri - sti aus dem E - van - ge - li - sten Jo - han - ne.

Je - su Chri - sti aus dem E - van - ge - li - sten Jo - han - ne.

Je - su Chri - sti aus dem E - van - ge - li - sten Jo - han - ne.

Je - su Chri - sti aus dem E - van - ge - li - sten Jo - han - ne.

Je - su Chri - sti aus dem E - van - ge - li - sten Jo - han - ne.

Je - su Chri - sti aus dem E - van - ge - li - sten Jo - han - ne.

⑮

Je - sus ging ü - ber den Bach Ki - dron, da war ein Gar - ten,

Je - sus ging ü - ber den Bach Ki - dron, da war ein Gar - ten, ein Garten,

Je - sus ging ü - ber den Bach Ki - dron, da war ein Garten, da war ein Gar -

Je - sus ging ü - ber den Bach Ki - dron, da war ein

Je - sus ging ü - ber den Bach Ki - dron, da war ein Gar - ten,

Je - sus ging ü - ber den Bach Ki - dron, da war ein

20

dar - ein ging Je - sus und sei - ne Jün - ger. Da - nun Ju - das zu sich hat -

dar - ein ging Je - sus und sei - ne Jün - ger. Da - nun Ju - das zu sich hat -

- ten, dar - ein ging Je - sus und sei - ne Jün - ger. Da - nun Ju - das zu sich hat -

Gar - ten, dar - ein ging Je - sus und sei - ne Jün - ger. Da - nun Ju - das zu sich hat -

dar - ein ging Je - sus und sei - ne Jün - ger.

Gar - ten, dar - ein ging Je - sus und sei - ne Jün - ger.

25

30

te genom-men die Schar der Ho - hen prie - ster, Je -

te genom-men die Schar der Ho - hen prie - ster, Je -

te ge - nommen die Schar der Ho - hen prie - ster, kommt er da - hin mit Fackeln und mit Waf - fen. Je -

te genom-men die Schar der Ho - hen prie - ster, kommt er da - hin mit Fackeln und mit Waf - fen. Je -

kommt er da - hin mit Fak - keln und mit Waf - fen.

kommt er da - hin mit Fak - keln und mit Waf - fen.

35

- sus a - ber ging hin - aus und sprach zu ih - nen: Sie ant -

- sus a - ber ging hin - aus und sprach zu ih - nen: Sie ant -

- sus a - ber ging hin - aus und sprach zu ih - nen: Wen su - chet ihr? Sie ant -

- sus a - ber ging hin - aus und sprach zu ih - nen: Sie ant -

Wen su - chet ihr?

Wen su - chet ihr?

40

wor-tten ihm: Je - sum von Na - za-reth. Je - sусspricht zu ih - nen: Da wi-chen

wor-tten ihm: Je - sum von Na - za-reth. Je - sусspricht zu ih - nen: Da wi-chen

wor-tten ihm: Je - sum von Na - za-reth. Je - sусspricht zu ih - nen: Ich bins.

wor-tten ihm: Je - sum von Na - za-reth. Ich bins. Da wi-chen

Je - sum von Na - za-reth. Ich bins.

45

sie zu-rück und fie-len zu Bo-den, und fie-len zu Bo-den. Je -

sie zu-rück und fie-len zu Bo-den, und fie-len zu Bo-den. Je -

und fie - len zu Bo-den, und fie-len zu Bo-den, und fie-len zu Bo-den.

sie zu-rück und fie-len zu Bo-den, und fie-len zu Bo-den. Je -

und fie-len zu Bo-den, und fie-len zu Bo-den.

und fie-len zu Bo-den, und fie-len zu Bo-den.

50

sусsprach zu ih - nen: Da

sусsprach zu ih - nen: Da

Su- chet ihr denn mich, so las - set die-se ge - hen. Da

sусsprach zu ih - nen: Su- chet ihr denn mich, so las - set die-se ge - hen. Da

Su - chet ihr denn mich, so las - set die-se ge - hen. Da

Su - chet ihr denn mich, so las - set die-se ge - - hen. Da

(55)

nah-men sie Je-sum und bun-den ihn und füh-re-ten ihn auf's er-ste zu Han-nas, dar-nach

nah-men sie Je-sum und bun-den ihn und füh-re-ten ihn auf's er-ste zu Han-nas, dar-nach

nah-men sie Je-sum und bun-den ihn und füh-re-ten ihn auf's er-ste zu Han-nas, dar-nach

8 Da nahm sie Je-sum und bunden ihn und füh-re-ten ihn auf's er-ste zu Han-nas, dar-nach

8 nah-men sie Je-sum und bun-den ihn und füh-re-ten ihn auf's er-ste zu Han-nas, darnach

nah-men sie Je-sum und bun-den ihn und füh-re-ten ihn auf's er-ste zu Han-nas, dar-nach

(60)

zu Ka-i-phas, der den Ju-den riet, es wä-re gut, es wä-re gut, daß ein Mensch

zu Ka-i-phas, der den Ju-den riet, es wä-re gut, daß ein Mensch

zu Ka-i-phas, der den Ju-den riet, es wä-re gut, es wä-re gut, daß ein Mensch stür-be für das

8 zu Ka-i-phas, der den Ju-den riet, daß ein Mensch

8 zu Ka-i-phas, der den Ju-den riet, es wä-re gut, daß ein Mensch stür-

zu Ka-i-phas, der den Ju-den riet, daß ein Mensch stür-

(65)

stür-be für das Volk. Si-mon Pe-trus a-ber fol-ge-te Je-su nach, und als er in

stür-be für das Volk. Si-mon Pe-trus a-ber fol-ge-te Je-su nach, und als er in

Volk, für das Volk. Si-mon Pe-trus a-ber fol-ge-te Je-su nach,

8 stür-be für das Volk. Si-mon Pe-trus a-ber fol-ge-te Je-su nach,

8 - be für das Volk. Si-mon Pe-trus a-ber fol-ge-te Je-su nach, und als er in

- be für das Volk. Si-mon Pe-trus a-ber fol-ge-te Je-su nach,

70

des Hohenprie - sters Pa-last kommt, spricht ei-ne Magd zu ihm: Bist du nicht auch dieses Menschen

des Hohenprie - sters Pa-last kommt, spricht ei-ne Magd zu ihm: Bist du nicht auch dieses Menschen

spricht ei-ne Magd zu ihm: Bist du nicht auch dieses Menschen

des Hohenprie - sters Pa-last kommt, spricht ei-ne Magd zu ihm:

75

Jün-ger ei - ner? Der Ho - he - prie - ster a - ber fra - get Je -

Jün-ger ei-ner? Der Ho - he - prie - ster a - ber fra - get Je -

Jün-ger ei - ner? Der Ho - he - prie - ster a - ber fra - get Je -

Er sprach: Ich bins nicht, ich bins nicht. Der Ho - he - prie - ster a - ber fra - get Je -

Er sprach: Ich bins nicht, ich bins nicht.

Er sprach: Ich bins nicht, ich bins nicht.

80

sum um sei-ne Jün - ger und um sei-ne Leh - re. Je-sus ant-wor-tet ihm:

sum um sei-ne Jün - ger und um sei-ne Leh - re. Je-sus ant-wor-tet ihm:

sum um sei - ne Jün-ger und um sei-ne Leh - re. Je-sus ant-wor-tet ihm:

sum um sei-ne Jün - ger und um sei-ne Leh - re. Ich ha - be frei öf - fent-

Ich ha - be frei öf - fent-

Ich ha-be frei öf - fent-

85 90

lich ge-redt vor der Welt und ha-be nichts im Ver-bor - - - gen ge-redt. Was fragest du

lich geredt vor der Welt und ha-benichts im Ver-bor - - - gen ge-redt. Was fra - gest du

lich ge-redt vor der Welt und ha-be nichts im Ver-bor - - - gen ge-redt. Was fragest du

95

Als er sol-ches re-det, gab der Die - ner

Als er sol-ches re-det, gab der Die - ner

Als er sol - ches re-det, gab der Die - ner Je - su ei - nen Bak-ken-

mich dar-um? Je - su ei - nen Bak-ken-

mich dar-um? Als er sol-ches re-det, gab der Die - ner ei - ner Je - su ei - nen Bak-ken-

mich dar-um? Je - su ei - nen Bak-ken-

100

Sollst du dem Ho - hen-prie-ster al - so ant - wor - ten? Je - sus ant - wor - -

Sollst du dem Ho - hen-prie-ster al - so ant-wor - ten?

streich und sprach: Sollst du dem Ho - hen-prie-ster al - so ant-wor - ten? Je - sus ant - wor - -

streich und sprach: Je - sus ant - wor - -

streich und sprach:

streich und sprach:

[illegible]

110

War - umschlägst du mich, war - um schlägst du mich,
War - umschlägst du mich, war - um schlägst du mich,
War - umschlägst du mich, war - um schlägst du mich, war - um schlägst du mich,
redt, war-um schlägst du mich, war - um schlägst du mich, war - um schlägst du mich,
redt, war-um schlägst du mich, war - umschlägst du mich, war - um schlägst du mich, war - um schlägst du mich,
redt, war-um schlägst du mich, war - um schlägst du mich, war - um schlägst du mich, war - um schlägst du mich,

115

mich, war - - um schlägst du mich, war - um schlägst du mich ____?

mich, war - - um schlägst du mich, war - - um schlägst du mich ____?

war - um schlägst du mich, war - - um schlägst du mich, warum, warum schlägst du mich?

8 mich, war - - um schlägst du mich, warum schlägst du mich ____, war - um schlägst du mich ____?

8 mich, warum schlägst du mich, war - um schlägst du mich, warum schlägst du mich ____?

mich ____, war - um schlägst du mich ____?

Zweiter Teil

(5)

Da füh-re - ten sie Je - sum ge-bun-den, Je - sum ge-bun - den von Ka - i -

Da füh - re - ten sie Je - sum ge-bun - den von Ka - i -

Da füh-re - ten sie Je - sum, Je - sum ge-bun - den von Ka - i -

Da füh-re - ten sie Je - sum, da füh-re - ten sie Je - sum ge-bun - den von Ka - i -

Da füh-re - ten sie Je - - - sum ge-bun - den von Ka - i -

Da füh - re - ten sie Je - sum ge-bun - den von Ka - i -

(10)

pha vor das Richt - haus. Und Pi - la - tus ging zu ih - nen her -

pha vor das Richthaus. Und Pi - la - tus ging zu ih - - nen her - aus

pha vor das Richt - haus. Und Pi - la - tus ging zu ih - - nen her -

pha vor das Richt - haus. Und Pi - la - tus ging her - aus zu ih - nen

pha vor das Richt - haus. Und Pi - la - tus ging zu ih - nen her -

pha vor das Richt - haus. Und Pi - la - tus ging zu ih - - nen her -

(15)

aus und sprach: Was bringet ihr für Kla - ge wi - der die - sen Men - schen?

und sprach: Was bringet ihr für Kla - ge wi - der die - sen Men - schen? Sie sprachen, sie spra - chen:

aus und sprach: Was bringet ihr für Kla - ge wi - der die - sen Men - schen? Wä -

— und sprach: Sie spra - - - chen: Wä -

aus und sprach: Sie sprachen, sie spra - chen: Wä -

aus und sprach: Wä -

(20)

Da sprach Pi -

Da sprach Pi -

- re die-ser nicht ein Ü - bel - tä - ter, wir hät-tendir ihn nicht ü-ber-ant-wor - tet. Da sprach Pi -

- re die-ser nicht ein Ü - bel - tä - ter, wir hät-tendir ihn nicht ü-ber-ant-wor - tet.

- re die-ser nicht ein Ü-bel-tä - - - ter, wir hät-tendir ihn nicht ü-ber-ant - wor-tet. Da sprach Pi -

- re die-ser nicht ein Ü - bel - tä - ter, wir hät-tendir ihn nicht ü-ber-ant-wor - tet.

(30)

la-tus zu ih - nen: So neh-met ihr ihn hinund rich-tet ihn nach eu - rem Ge-sez - ze. Die

la-tus zu ih - - nen: So neh-met ihr ihn hinund rich-tet ihn nach eu - rem Ge-sez - ze. Die

la-tus zu ih - nen: So neh-met ihr ihn hinund rich-tet ihn nach eu-rem Ge-sez - - ze. Die Ju -

Die Ju -

la-tus zu ih - nen:

(35)

Ju-den spra - chen: Wird dür-fen nie - mand tö-ten. Pi-la-tus ging wie-der in das Richt-haus und

Ju-den spra - chen: Pi-la-tus ging wie-der in das Richt - - haus und

den spra - - chen: Wird dür-fen nie - mand tö-ten. Pi-la-tus ging wie-der in das Richt - - haus und

den spra - - chen: Wird dür-fen nie - mand tö-ten.

Wir dür-fen nie - mand tö-ten. Pi-la-tus ging wie-der in das Richt - - haus und

Wir dür-fen nie - mand tö-ten.

40

rief Je - su: Bist du der Ju-den Kö - nig? Je - sus ant - wor - tet:

rief Je - su: Bist du der Ju-den Kö - nig? Je - sus ant - wor - tet:

rief Je - su: Bist du der Ju-den Kö - nig? Mein Reich ist nicht von die-ser Welt.

Je - sus ant - wor - tet: Pi-

rief Je - su: Mein Reich ist nicht von die-ser Welt. Pi-

Mein Reich ist nicht von die-ser Welt. Pi-

45

50

So bist du den-noch ein Kö - nig? Je - sus ant - wor - tet:

So bist du den-noch ein Kö - nig?

So bist du den-noch ein Kö - nig? Je - sus ant - wor - tet: Du sa - gests, ich

la - tusspricht zu ihm: Je - sus ant - wor - tet: Du sa - gests, ich

la - tusspricht zu ihm: Je - sus ant - wor - tet: Du sa - gests, ich

la - tusspricht zu ihm: Du sa - gests, ich

55

bin ein Kö - nig. Ich bin dar - zu - ge - bo - ren und in die Welt kom - men, daß ich die Wahr -

bin ein Kö - nig. Ich bin dar - zu - ge - bo - ren und in die Welt kom - men, daß ich die Wahr -

bin ein Kö - nig. Ich bin dar - zu - ge - bo - ren und in die Welt kom - men, daß ich die Wahr -

bin ein Kö - nig. Ich bin dar - zu - ge - bo - ren und in die Welt kom - men, daß ich die Wahr -

(60)

Spricht Pi-la-tus zu ihm: Was ist Wahr-heit? Was ist Wahrheit? Darnachspricht er zu den

Spricht Pi-la-tus zu ihm: Was ist Wahr-heit? Was ist Wahrheit? Darnachspricht er zu den

- heit zeugen soll. Spricht Pi-la-tus zu ihm: Was ist Wahr-heit? Was ist Wahrheit? Darnachspricht er zu den Ju-

- heit zeugen soll. Spricht Pi-la-tus zu ihm: Was ist Wahr-heit? Was ist Wahrheit?

- heit zeugen soll. Was ist Wahr-heit? Was ist Wahrheit? Darnachspricht er zu den

- heit zeugen soll. Was ist Wahr-heit? Was ist Wahrheit?

(65)

Ju - den: Ich fin-de kei- ne Schuld an ihm. Wollt ihr nun, daß icheuch der Ju - den Kö -

Ju - den: Ich fin-de kei- ne Schuld an ihm. Wollt ihr nun, daß icheuch der Ju - den Kö -

- den: Ich fin-de kei- ne Schuld an ihm. Wollt ihr nun, daß icheuch der Ju - den Kö -

Ju - den:

(70)

nig los-ge - be? Da schrie-en sie, da schrie-ensie, da schrie-en sie al-le-samt, daschrie-en

- nig los-ge - be? Da schrie-en sie, da schrie-en sie, da schrie-en sie al-le - samt, daschrie-en

- nig los-ge - be? Da schrie-en sie, daschrie-ensie, schrie-en sie al - le -

Da schrie-en sie, da schrie-en sie, daschrie-ensie al - le - samt, da

Da schrie-ensie, da schrie-en sie, daschrie-ensie al - le - samt, da

Da schrie-en sie, da schrie - en sie al - le - samt, da

(75)

sie, daschrie-ensie: Nichtdie-sen,nichtdie - sen,nichtdie - sen,sondernBar - ra - bam, Bar - ra -

sie, daschrie-ensie: Nicht die - sen,nichtdie - sen,nichtdie - sen, sondern Bar-ra-bam, Bar-ra-bam,

samt,daschrie-ensie: Nicht die - sen,nicht die - sen,nichtdie - sen,sondern Bar-ra-bam, Bar - ra -

schrie-ensie,daschrie-ensie: Nichtdie-sen,nichtdie - sen,nichtdie - sen, son - dern Bar - ra -

schrie - en sie: Nicht die - sen, nichtdie - sen,nichtdie - sen, son - dern Bar - ra - bam

schrie - en sie: Nicht die - sen,nicht die - sen, sondern Bar - ra-bam, Bar -

20.03

(80)

bam, Bar - ra-bam! Und dieKrie-ges-

Bar - ra-bam! Und die Krie-ges-knech - te floch-

bam, Bar - ra-bam! Da nahm Pi - la - tus Je - sumund gei-Belt ihn.

bam, Bar - ra-bam! Da nahm Pi - la - tus Je - sumund gei-Belt ihn. Und die Kriegs -

—, Bar - ra-bam! Da nahm Pi - la - tus Je - sumund gei-Belt ihn. Und die Krie -

- ra - bam! Da nahm Pi - la - tus Je - sumund gei-Belt ihn. Und dieKrie-ges-

knech - - te floch-ten ei - ne Kro - - ne von Dor - nen, floch-ten ei - ne

- - ten ei - ne Kro - ne, floch-ten ei - ne Kro - - ne, floch-ten ei - ne Kro - -

floch-ten ei - ne Kro - ne von Dor - - - - - nen, floch-ten ei - ne Kro - -

- - - - - knech - te floch-ten ei - ne Kro - ne von Dor - nen,

ges - knech - te floch - ten ei - ne Kro - - ne von Dor - - - - - nen, von

knech - - te floch - ten ei - ne Kro - ne von

85

Kro - ne von Dor - nen und setz - tensie auf sein Haupt und le - - ge - ten ihm ein Purpur - kleid an.

ne von Dor - nen und setz - tensie auf sein Haupt und le - - ge - ten ihm ein Pur - pur - kleid an.

ne von Dor - nen und setz - tensie auf sein Haupt und le - ge - ten ihm ein Pur - pur - kleid an.

flochtenei - ne Krone von Dor - nen und setz - tensie auf sein Haupt und le - ge - ten ihm ein Pur - pur - kleid an.

Dor - - - nen und setz - tensie auf sein Haupt und le - ge - ten ihm ein Pur - - pur - kleid . an

Dor - - - nen und setz - tensie auf sein Haupt und le - ge - ten ihm ein Pur - pur - kleid an

90

— und spra - chen: Sei ge - grü - Bet, lie - ber Ju - den - kö - nig! Und ga - ben ihm Backenstrei -

— und sprachen: Sei ge - grü - Bet, lie - ber Ju - den - kö - nig! Und ga - ben ihm Bak - ken - strei -

— und sprachen: Sei ge - grü - Bet, lie - ber Ju - den - kö - nig!

— und spra - chen: Sei ge - grü - Bet, lie - ber Ju - den - kö - nig!

und sprachen: Sei ge - grü - Bet, lie - ber Ju - den - kö - nig! Und ga - ben ihm Bak - ken - strei -

— und sprachen: Sei ge - grü - Bet, lie - ber Ju - den - kö - nig!

95

100

che. Pi - la - tus füh - ret ihn her - aus und sprach: Se - het, se - het, se - - het, welch ein

che. Pi - la - tus füh - ret ihn her - aus und sprach: Se - het, se - het, se - - het, welch ein

Se - het, se - het, se - - het, welch ein

Pi - la - tus füh - ret ihn her - aus und sprach:

che. Pi - la - tus füh - ret ihn her - aus und sprach:

(105)

Mensch! Die Ho - hen-prie - ster und Die-ner schrie - en: Kreu - zi-ge, kreu - zi-ge, kreu - zi-

Mensch! Die Ho - hen-prie-ster und Die-ner schrie - en: Kreu - zi-ge ihn, kreu - zi-ge, kreu-

Mensch! Kreu - zi-ge ihn, kreu - zi-ge, kreu-

Kreu - zi-ge, kreu - zi-ge, kreu-

Die Ho - hen-prie - ster und Die-ner schrie - en: Kreu - zi-ge, kreu - zi-ge, kreu-

Kreu - zi-ge, kreu - zi-ge, kreu-

110

ge, kreu - zi - ge ihn!

- zi - ge ihn! Wir ha - ben ein Ge - sez - ze, nach dem soll er ster - - ben, denn.

- zi - ge ihn!

- zi - ge ihn! Wir ha - ben ein Ge - sez - ze, nach dem soll er ster - - ben, denn.

- zi - ge ihn! Wir ha - ben ein Ge - sez - ze, nach dem soll er ster - - ben, denn.

- zi - ge ihn! Wir ha - ben ein Ge - sez - ze, nach dem soll er ster - - ben, denn.

115

— er hat sich selbst zu Got - tes Sohn ge-macht.Und läs - sest du die-sen los, so bist

— er hat sich selbst zu Got - tes Sohn ge-macht.Und läs - sest du die-sen los, so bist

— er hat sich selbst zu Got - tes Sohn ge-macht.Und läs - sest du die-sen los, so bist

8 — er hat sich selbst zu Got - tes Sohn ge-macht.Und läs - sest du die-sen los, so bist

8 — er hat sich selbst zu Got - tes Sohn ge-macht.Und läs - sest du die-sen los, so bist

— er hat sich selbst zu Got - tes Sohn ge-macht.Und läs - sest du die-sen los, so bist

120

du des Kai-sers Freund nicht. Da Pi-la-tus das hö-ret, füh-ret er Je-sum her-

du des Kai-sers Freund nicht. Da Pi-la-tus das hö-ret, füh-ret er Je-sum her-

du des Kai-sers Freund nicht.

du des Kai-sers Freund nicht. Da Pi-la-tus das hö-ret, füh-ret er Je-sum her-

du des Kai-sers Freund nicht. Da Pi-la-tus das hö-ret, füh-ret er Je-sum her-

du des Kai-sers Freund nicht.

125

her-aus und spricht zu den Ju-den: Se-het, das ist eu-er Kö-nig! Sieschrie-en a-

her-aus und spricht zu den Ju-den: Se-het, das ist eu-er Kö-nig! Sieschrie-en a-

Se-het, das ist eu-er Kö-nig! Sieschrie-en a-

aus und spricht zu den Ju-den: Sieschrie-en a-

aus und spricht zu den Ju-den: Sieschrie-en a-

Sieschrie-en a-

130

135

-ber: Weg, weg, weg mit dem! Kreu-zi-ge, kreu-zi-ge ihn! Soll ich

-ber: Weg, weg, weg mit dem! Kreu-zi-ge, kreu-zi-ge ihn! Spricht Pi-la-tus zu ih-nen: Soll ich

-ber: Weg, weg, weg mit dem! Kreu-zi-ge, kreu-zi-ge ihn! Soll ich

-ber: Weg, weg, weg mit dem! Kreu-zi-ge, kreu-zi-ge ihn! Spricht Pi-la-tus zu ih-nen:

-ber: Weg, weg, weg mit dem! Kreu-zi-ge, kreu-zi-ge ihn! Spricht Pi-la-tus zu ih-nen:

-ber: Weg, weg, weg mit dem! Kreu-zi-ge, kreu-zi-ge ihn! Spricht Pi-la-tus zu ih-nen:

eu - ren Kö - nig kreu - zi - gen? Die Ho - hen - prie - ster ant - wort - ten: Wir ha - ben kei - nen
 eu - ren Kö - nig kreu - zi - gen? Die Ho - hen - prie - ster ant - wort - ten: Wir ha - ben kei - nen Kö - nig,
 eu - ren Kö - nig kreu - zi - gen? Wir ha - ben kei - nen Kö - nig,
 Die Ho - hen - prie - ster ant - wort - ten: Wir ha - ben kei - nen Kö -
 Die Ho - hen - prie - ster ant - wort - ten: Wir ha - ben kei - nen Kö - nig,
 Wir ha - ben kei - nen Kö - nig, wir

Kö - nig, wir ha - ben kei - nen Kö - nig, wir ha - ben kei - nen Kö - nig
 wir ha - ben kei - nen Kö - nig, wir ha - ben kei - nen Kö - nig denn den Kai -
 wir ha - ben kei - nen Kö - nig, wir ha - ben kei - nen Kö - nig denn den
 nig, wir ha - ben kei - nen Kö - nig, wir ha - ben kei - nen Kö - nig denn den
 wir ha - ben kei - nen Kö - nig, wir ha - ben kei - nen Kö - nig denn den
 ha - ben kei - nen Kö - nig, wir ha - ben kei - nen Kö - nig denn den

denn den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, denn den Kai - ser.
 ser, den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser.
 Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser.
 Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, denn den Kai - ser.
 Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, denn den Kai - ser.
 Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, denn den Kai - ser.

Dritter Teil

⑤

Pi - la - tus ü - ber-antwor-tet Je - sum, daß er ge-kreu - zi-get wür -

Pi - la - tus ü - ber-ant - wor-tet Je - sum, daß er ge-kreu - zi-get wür -

Pi - la - tus ü - ber-ant - wor-tet Je - sum, daß er ge-kreu - zi-get wür -

Pi - la - tus ü - ber-antwor-tet Je - sum, daß er ge-kreu - zi-get wür -

Pi - la - tus ü - ber-ant - wor-tet Je - sum, daß er ge-kreu - zi-get wür -

Pi - la - tus ü - ber-ant - wor-tet Je - sum, daß er ge-kreu - zi-get wür -

⑩

de. Die Ju-den a - ber nah - men Je - sum und füh - re-ten ihn hin. Und er

de. Die Ju-den a - ber nah - men Je - sum und füh - re-ten ihn hin. Und er

de. Die Ju-den a - ber nah - men Je - sum und füh - re-ten ihn hin. Und

de. Die Ju-den a - ber nah - men Je - sum und füh - re-ten ihn hin. Und er

de. Die Ju-den a - ber nah - men Je - sum und füh - re-ten ihn hin. Und

de. Die Ju-den a - ber nah - men Je - sum und füh - re-ten ihn hin. Und

⑮

Und er trug sein Kreu-ze und ging hin - aus zur Stät - te, die da

trug sein Kreu - ze und ging hin - aus zur Stät - te, die da

er trug sein Kreu - ze und ging hin - aus zur Stät - te, die da

trug sein Kreu - ze und ging hin - aus zur Stät - te, die da

er trug sein Kreu-ze, trug sein Kreu - ze und ging hin - aus zur Stät - te, die da

er trug sein Kreu - ze und ging hin - aus zur Stät - te, die da

(20)

hei-Bet Schä-del-stätt. All-da kreu-zigten sie ihn,
 hei-Bet Schä-del-stätt. All-da kreu-zigten sie ihn,
 hei-Bet Schä-del-stätt. All-da kreu-zigten sie ihn, zweenan-de-re zu bei-den Sei-
 hei-Bet Schädel - stätt. All-da, all-da kreu-zigten sie ihn, und mit ihm
 hei Bet Schä-del-stätt. All - da kreu-zigten sie ihn, und mit ihm zween an-de-re zu bei-den
 hei-Bet Schä-del-stätt. All-da kreu-zigten sie ihn, und mit ihm

(25)

Je - sum a - ber mit-ten in - ne. Und Pi - la - tus schrieb ei - ne Ü - ber-
 Je - sum a - ber mit-ten in - ne. Und Pi - la - tus schrieb ei - ne Ü - ber-
 - ten, Je - sum a - ber mit-ten in - ne. Und Pi - la - tus schrieb ei - ne Ü - ber-
 Je - sum a - ber mit-ten in - ne. Und Pi - la - tus schrieb ei - ne Ü - ber-
 Sei - ten, Je - sum a - ber mit-ten in - ne.
 Je - sum a - ber mit-ten in - ne.

(30)

(35)

schrift auf sein Kreu - ze: Je - sus von Na - za - reth, der Ju - den Kö - nig.
 schrift auf sein Kreu - ze: Je - sus von Na - za - reth, der Ju - den Kö - nig.
 schrift auf sein Kreu - ze: Je - sus von Na - za - reth, der Juden Kö - nig.
 schrift auf sein Kreu - ze: Je - sus von Na - za - reth, der Ju - den Kö - nig.
 Je - sus von Na - za - reth, der Ju - den Kö - nig.
 Je - sus von Na - za - reth, der Ju - den Kö - nig.

Und die Krieges-knech-te nah-men sei-ne Klei-der und machten vier Teil, da - zu auch den Rock,

Und die Krieges-knech-te nah-men sei-ne Klei-der und machten vier Teil, da - zu auch den Rock,

Und die Krieges-knech-te nah-men sei-ne Klei-der und machten vier Teil, da - zu auch den Rock,

Und die Krieges-knech-te nah-men sei-ne Klei-der und machten vier Teil, da - zu auch den Rock,

auf, daß er-fül-let wür-de die Schrift: Sie ha-ben meine Klei - der un-ter sich ge - tei - let und

auf, daß er-fül-let wür-de die Schrift: Sie ha-ben mei - ne Klei-der un-ter sich ge - tei - let und

auf, daß er-fül-let wür-de die Schrift: Sie ha-ben meine Klei - der un-ter sich ge-tei - let

auf, daß er-fül-let wür-de die Schrift: Sie ha-ben meine Klei - der un-ter sich ge - tei - let und

ü - ber mei-nen Rock das Los ge-wor - fen. Es stund a-ber bei dem Kreu - ze

ü - ber mei-nen Rock das Los ge-wor - fen. Es stund a-ber bei dem Kreu - ze Je -

ü - ber mei-nen Rock das Los ge-wor - fen. Es stund a - ber bei dem Kreu - ze

ü - ber mei-nen Rock das Los ge-wor - fen. Es stund a - ber bei dem Kreu - ze

und ü - ber mei-nen Rock das Los ge-wor - fen.

ü - ber mei-nen Rock das Los ge-wor - fen.

55

Je - su sei - ne Mut - ter und der Jün - ger, den er lieb hat -

- su sei - ne Mut - ter und der Jün - ger, den er lieb hat

Je - su sei - ne Mut - ter und der Jün - ger, den er lieb hat -

Je - su sei - ne Mut - ter und der Jün - ger, den er lieb hat -

60

te. Und Je - sus sprach zu seiner Mut - ter: Dar -

te. Und Je - sus sprach zu sei - ner Mut - ter: Dar -

te. Und Je - sus sprach zu sei - ner Mut - ter: Weib, sie - he, das ist dein Sohn. Dar -

te. Und Je - sus sprach zu sei - ner Mut - ter: Weib, sie - he, das ist dein Sohn. Dar -

Weib, sie - he, das ist dein Sohn.

65

nach zu dem Jün - ger: Als nun Jesus wuß - te, daß

nach zu dem Jün - ger: Als nun Jesus wuß - te, daß

nach zu dem Jün - ger: Sie - he, das ist deine Mut - ter. Als nun Jesus wuß - te, daß

nach zu dem Jün - ger: Sie - he, das ist dei - ne Mut - ter.

Sie - he, das ist dei - ne Mut - ter. Als nun Jesus wuß - te, daß

Sie - he, das ist dei - ne Mut - ter.

70

al - les, daß al - les voll - bracht war, sprach er, sprach

al - les, daß al - les, daß alles vollbracht war, sprach er, sprach

al - les, daß al - les voll - bracht war, sprach er:

al - les voll - bracht war, sprach

75

er: Und sie fül-le-ten ei-nen

er: Und sie fül-le-ten ei-nen

Mich dür - stet. Und sie fül-le-ten ei-nen

er: Mich dür - stet, mich dür - stet. Und sie fül-le-ten ei-nen

Mich dür - stet. Und sie fül-le-ten ei-nen

80

Schwamm mit Essig und Y-sopen und hieltens ihm dar zum Mun - de. Da nun Je - sus den Es -

Schwamm mit Essig und Y-sopen und hieltens ihm dar zum Mun - de.

Schwamm mit Essig und Y-sopen und hieltens ihm dar zum Mun - de. Da nun Je - sus den Es -

Schwamm mit Essig und Y-sopen und hieltens ihm dar zum Mun - de.

Schwamm mit Essig und Y-sopen und hieltens ihm dar zum Mun - de.

85

sig genommen hat- te, sprach _____ er:

sig genommen hat- te, sprach _____ er: Es ist vollbracht.

Es ist vollbracht. Und nei-

sig ge - nommen hat- te, sprach _____ er: Es ist vollbracht. Und nei-

Es ist vollbracht. Und nei -

95

Die Kriegsknechte a-ber, als sie zu Je - su

Die Kriegsknechte a-ber, als sie zu Je - su

Und nei - get das Haupt und ver - schied. Die Kriegsknechte a-ber, als sie zu Je - su

- get das Haupt und ver - schied _____ Die Kriegsknechte a-ber, als sie zu Je - su

get das Haupt und verschied. Die Kriegsknechte a-ber, als sie zu Je - su

get das Haupt und ver - schied _____ Die Kriegsknechte a-ber, als sie zu Je - su

100

ka - men und sa - hen, daß er schon gestor-ben war, bra - chen sie ihm die

kamen und sa - - hen, daß er schon gestor-ben war, bra - chen sie ihm die

ka - men und sa - hen, daß er schon gestor-ben war, brachen sie ihm die

ka - men und sa - hen, daß er schon gestor-ben war, bra - chen sie ihm die

ka - men und sa - hen, daß er schon gestor-ben war, bra - chen sie ihm die

ka - men und sa - hen, daß er schon gestor-ben war, bra - chen sie ihm die

Bei - ne nicht, son - dern der Krie - ges - knechte öff - net sei - ne Sei - te mit ei - nem

Bei - ne nicht, son - dern der Krie - ges - knechte öff - net sei - ne Sei - te mit ei - nem

Bei - ne nicht, son - dern der Krie - ges - knechte öff - net sei - net Sei - te mit ei - nem

Bei - ne nicht,

Bei - ne nicht, son - dern der Krie - ges - knechte ei - ner öff - net sei - ne Sei - te mit ei - nem

Bei - ne nicht,

Speer, und al - sobald, und al - so - bald ging Blut und Was - ser her - aus. Denn

Speer, und al - sobald, und al - sobald ging Blut und Was - ser her - aus. Denn

Speer, und al - so - bald ging Blut und Was - ser her - aus. Denn

und al - sobald, und al - so - bald ging Blut und Was - ser heraus. Denn

Speer, und al - so - bald, und al - sobald ging Blut und Was - ser her - aus.

und al - sobald, und al - sobald ging Blut und Was - ser heraus.

solches ist gesche - hen, daß die Schrift er - fül - let wür - de:

solches ist gesche - hen, daß die Schrift er - fül - let wür - de:

solches ist gesche - hen, daß die Schrift er - fül - let wür - de: Ihr sollt ihm kein Bein zer -

solches ist gesche - hen, daß die Schrift er - fül - let wür - de: Ihr sollt ihm kein Bein zer -

Ihr sollt ihm kein Bein zer -

Ihr sollt ihm kein Bein zer -

Ihr sollt ihm kein Bein zer -

29

120

Und ei-ne an-dre Schrift: Sie werden se-hen, in welchen sie ge-stochen ha-ben. Und der

Und ei-ne an-dre Schrift: Sie werden se-hen, in welchen sie ge-stochen ha-ben. Und der

bre-chen. Und ei-ne an-dre Schrift: Sie werden se-hen, in welchen sie ge-stochen ha-ben. Und der

bre-chen. Sie werden se-hen, in welchen sie ge-stochen ha-ben. Und der

bre-chen. Und ei-ne an-dre Schrift: Sie werden se-hen, in welchen sie ge-stochen ha-ben. Und der

bre-chen. Sie werden se-hen, in welchen sie ge-stochen ha-ben. Und der

(125)

das ge-sehen hat, der hat es be-zeu - get, und sein Zeug-nis ist wahr, und er weiß,
das ge-sehen hat, und er weiß,
das ge-sehen hat. und er weiß,
das ge-sehen hat, der hat es be-zeu - get, und sein Zeug-nis ist wahr, und er weiß,
das ge-sehen hat, der hat es be-zeu - get, und sein Zeug-nis ist wahr, und er weiß,
das ge-sehen hat, der hat es be-zeu - get, und sein Zeug-nis ist wahr, und er weiß,

130

daß er die Wahrheit sa - get, auf daß ihr auch glau - bet, auf daß ihr auch glau -

daß er die Wahrheit sa - get, auf daß ihr auch glau - bet, auf daß ihr auch

daß er die Wahr - heit sa - get, auf daß ihr auch glau - - bet, auf daß ihr auch

daß er die Wahrheit sa - get, auf daß ihr auch glau - bet, auf daß ihr auch

daß er die Wahrheit sa - get, auf daß ihr, auf daß ihr auch glau - bet, auf daß ihr

daß er die Wahrheit sa - get, auf daß ihr auch glau - bet, auf daß ihr auch

135

bet. Wir glau-ben, lie-ber Herr, meh-re un-sern Glau-ben, meh-

glau-bet. Wir glau-ben, lie-ber Herr, meh-re un-sern

glau-bet. Wir glau-ben, lie-ber Herr, wir glauben

glau-bet. Wir glau-ben, lie-ber Herr,

— auch glau-bet. Wir glau-ben, lie-ber Herr, meh-re un- - sern

glau-bet. Wir glau-ben, lie-ber Herr

[illegible][illegible]

Weissagung des Leidens und Sterbens Jesu Christi³¹

aus dem 53. Kapitel des Propheten Esajæ

Erster Teil

Für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, er trug -
Für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, er trug -
Für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, er trug -
Für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, er trug -
Für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, er trug -
Für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, er trug -

un - ser Krank - heit
un - ser Krank - heit
un - ser Krank - heit
für - wahr, für - wahr, er trug un - ser Krankheit, er trug un -
für - wahr, für - wahr, er trug
für - wahr, für - wahr, er trug un -

und lud auf sich un - ser Schmer - zen,
und lud auf sich un - ser Schmerzen, und
und lud, und lud auf sich
un - ser Krank - heit, und lud auf sich un - ser Schmer - zen, und
un - ser Krank - heit und lud auf
un - ser Krank - heit und lud auf

15

un - ser Schmer - zen, wir a - ber hiel - ten ihn für den,

lud auf sich un - ser Schmer - zen, wir a - ber hielten ihn für den, der

un - ser Schmer zen, wir a - ber hiel - ten ihn für den, der ge - plagt und

lud auf sich un - ser Schmer - zen, wir a - ber hiel - ten ihn für den, der ge - plagt

sich un - ser Schmer - zen, wir a - ber hielten ihn für den, der

sich un - ser Schmer - zen, wir a - ber hiel - ten ihn für den, der

der ge-plagt und von Gott ge-schlagen und ge-martert wä - re.
ge-plagt und von Gott ge-schla - gen und ge - mar - tert wä - re.
von Gott ge - schla - gen und ge-mar - tert, und ge-mar - tert wä - re.
und von Gott ge - schla - gen und ge-martert, und ge-mar - tert wä - re.
ge-plagt und von Gott ge-schla - gen und ge - mar - tert wä - re.
ge-plagt und von Gott ge-schla - gen und ge - mar - tert wä - re.

[illegible]

Wun - den sind wir ge - hei - let.

Wir gin-gen all in der

Ir - re wie die Schafe, wir gingen all in der Ir - re wie die Schafe,

ein jeg - li-cher sah auf sei-nen Weg, ein jeg - li-cher sah auf sei-nen Weg. A -

- ber der Herr warf all un-ser Sün-de auf ihn, warf all un-ser Sün - de,
 - ber der Herr, a - ber der Herr warf all un-ser Sün-de auf ihn, warf all
 - ber der Herr, a - ber der Herr warf all un-ser Sün-de auf
 8 A - - - ber der Herr warf all un-ser Sün-de auf ihn,
 8 - ber der Herr, a - ber der Herr warf all un-ser Sün-de auf ihn,
 - ber der Herr, a - - - ber der Herr warf all un-ser Sün-de

warf all un-ser Sün-de auf ihn, warf all un-ser Sün-de auf ihn.
 un-ser Sün-de auf ihn, warf all un-ser Sün-de auf ihn, auf ihn.
 ihn, warf all un-ser Sün - de auf ihn, warf all un-ser Sün-de auf ihn.
 8 warf all un-ser Sün - de auf ihn, warf all un-ser Sün-de auf ihn.
 8 warf all un-ser Sün-de auf ihn, warf all un-ser Sün-de auf ihn.
 auf ihn.

Zweiter Teil

Cantus I
 Da er ge-straft, da er gestraft und ge-mar - tert ward, tat er
 Cantus II
 Da er gestraft und ge-mar - tert ward, tat er
 Altus
 Da er gestraft und ge-mar - tert ward, tat er
 Tenor I
 Da er ge-straft und ge-mar - tert ward, tat er

⑤

seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank ge-füh-

seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank ge-füh-

seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank ge-füh-ret, ge-füh-

seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank ge-füh-

⑩

-ret wird, und wie ein Schaf, und wie ein Schaf, das ver-

-ret wird, und wie ein Schaf, und wie ein Schaf, das verstummet,

-ret wird, und wie ein Schaf, und wie ein Schaf, das ver-

-ret wird, und wie ein Schaf, und wie ein Schaf, das verstummet,

⑮

stummet, das verstummet, das verstummet vor sei-nem Sche-rer

das verstummet, das verstummet vor seinem Sche-rer und sei-nen

stummet, das verstummet, das verstummet vor sei-nem Sche-rer und sei-nen

das verstummet, das verstummet vor sei-nem Sche-rer und sei-nen

⑳

und seinen Mund nicht auf-tut. Er ist a-ber aus der Angst und Ge-richt hin-

Mund nicht auf-tut, und seinen Mund nicht auf-tut. Er ist a-ber aus der Angst und Gericht ge-nom-

Mund nicht auf-tut, und seinen Mund nicht auf-tut. Er ist a-ber aus der Angst und Gericht genommen worden,

Mund nicht auf-tut. Er ist a-ber aus der Angst und Ge-

weg ge - nom - - men. Wer will sei - nes Le - bens Län - ge aus - - re - -
 men, ge - nom - - men. Wer will sei - nes Le - bens Län - - ge, sei - nes
 ge - nommen wor - - den. Wer will sei - nes Lebens Län - - ge
 richt ge - nom - - men. Wer will sei - nes Le - bens Län - -

den? Denner ist aus dem Lan - de der Le - ben - di - gen hin - weg - ge - ris - sen,
 Le - bens Län - ge aus - re - - den? Denner ist aus dem Lan - de der Le - ben - di -
 aus - re - - - - den? Denner ist aus dem Lan - de der Le - ben - di - gen hin -
 ge aus - re - - - - den? Denner ist aus dem Lan - de der Le - - ben -

hin - weg - ge - ris - sen, hin - weg - ge - ris - sen, hin - weg - ge - ris - sen, da
 gen hin - weg - ge - ris - sen, hin - weg - ge - ris - sen, hin - weg - ge - ris - sen, da
 weg - - ge - ris - sen, hin - weg - ge - ris - sen, hin - weg - ge - ris - sen, da
 di - gen hin - weg - ge - ris - sen, hin - weg - ge - ris - sen, hin - weg - ge - ris - sen, da

er um die Mis - se - tat mei - nes Volks ge - plagt ward.
 er um die Mis - se - tat mei - nes Volks ge - plagt ward.
 er um die Mis - se - tat mei - - nes Volks ge - plagt ward.
 er um die Mis - se - tat mei - nes Volks ge - plagt ward.

40

Und er ist be-gra - ben wie die Gott - lo - sen und ge -

Und er ist be-gra-ben wie die Gott-lo - sen und ge -

Und er ist be - gra - ben wie die Gott - lo - sen und ge -

8 Und er ist be - gra - ben wie die Gott - lo - sen und ge -

stor - ben wie ein Rei - cher,

stor - ben wie ein Rei - cher, wie ein Rei-cher,

stor - ben, und ge - stor - ben wie ein Rei-cher,

8 stor - ben wie ein Rei - cher,

45

wie-wohl er nie-mand Un-recht ge-tan hat, noch Be-trug in sei-nem Mun-de ge-we - sen

wie-wohl er nie-mand Un-recht ge-tan hat, noch Be-trug in sei-nem Mun-de ge-we - sen ist, noch Be-

wie-wohl er nie-mand Un-recht ge-tan hat, noch Be-trug in seinem Mun-de ge-we-sen ist,

8 wie-wohl er nie-mand Un-recht ge-tan hat, noch Be-trug in sei-nem Mun-de ge-we - sen

50

ist, noch Be-trug in sei-nem Mun-de ge-we-sen ist. A - ber der Herr wollt ihn al-so zerschla-gen,

trug in sei-nem Mun-de ge - we - sen ist. A - ber der Herr wollt ihn al-so zer-

noch Be-trug in sei-nem Mun-de ge-we-sen ist, ge-we-sen ist. A - ber der Herr wollt ihn al-so zer-

8 ist, noch Be-trug in sei-nem Mun-de ge-we-sen ist. A - ber der Herr wollt

(55)

wollt ihn al - so zer - schla - gen mit Krank - heit.
 schla-gen, wollt ihn al - so zer - schla - gen mit Krank - heit.
 schla - gen, a - ber der Herr wollt ihn al - so zer - schla - gen mit Krank - heit.
 ihn al - so zer-schla - gen mit Krank - heit.

Dritter Teil

Wenn er sein Le - ben zum Schuld - op - fer ge - ge - ben
 Wenn er sein Le - ben zum Schuld - op - fer ge - ge - ben
 Wenn er sein Le - ben zum Schuld - op - fer ge - ge - ben hat, ge - ge - ben
 Wenn er sein Le - ben zum Schuld - op - fer ge - ge - ben
 Wenn er sein Le - ben, sein Le - ben zum Schuld - op - fer ge - ge - ben
 Wenn er sein Le - ben zum Schuld - op - fer ge - ge - ben

(5)

hat, so wird er Sa-men ha-ben und in die Län - ge
 hat, so wird er Sa-men ha - ben, und in die Län-ge le -
 hat, so wird er Sa-men ha - ben und in die Län - ge le -
 hat, so wird er Sa-men ha - ben und in die Län -
 hat, so wird er Sa - men ha - ben und in die Län -
 hat, so wird er Sa-men ha - ben und in die Län -

le - - - - - ben, und des Her-ren Für- neh - men wird durch

ben, und des Her-ren Für- neh - men wird durch

ben, und in die Län - ge le - - - ben, und des Her-ren Für- neh - men wird durch

ge, und in die Län-ge, in die Länge le - - - ben, und des Her-ren Für- neh - men wird durch

ge le - - - ben, und des Her-ren Für- neh-men wird durch

ge le - - - ben, und des Her-ren Für- neh - men wird durch

sei-ne Hand fort-ge-hen, wird durch sei-ne Hand fort-ge - - - hen. Dar - um daß sei-ne

sei-ne Hand fort-ge-hen, wird durch sei-ne Hand fort - - ge - - hen. Dar - um daß sei-ne

sei-ne Hand fort-ge-hen, wird durch sei-ne Hand fort-ge-hen. Dar - um daß sei-ne See - le

sei-ne Hand fort-ge-hen, wird durch sei-ne Hand fort-ge - - - hen. Dar - um daß

sei-ne Hand fort-ge-hen, wird durch sei-ne Hand fort-ge - - - hen.

sei-ne Hand fort-ge-hen, wird durch sei-ne Hand fort-ge - - - hen. Dar -

See - - - le ge - ar - bei - tet hat, wird er sei-ne Lust

See - le ge - ar - - - bei - - - tet hat, wird er sei-ne Lust

Dar - um daß sei-ne See - le ge - ar - - - bei - tet hat, wird er sei-ne Lust

sei - ne See - - - le ge - ar - bei - tet hat, wird er sei-ne Lust

Dar - um daß sei-ne See - - - le ge - ar - - - bei - tet hat,

um daß sei-ne See - - - le ge - ar - - - bei - tet hat,

(20)

se - hen, wird er sei - - ne Lust se - - hen und

se - hen, wird er sei - ne Lust se - hen, wird er sei - - ne Lust se - - hen

se - hen, wird er sei - ne Lust se - hen, wird er sei - - ne Lust se - - hen und

se - hen, wird er sei - - ne Lust se - - hen

wird er sei - ne Lust se - hen, wird er sei - - ne Lust se - - hen und

wird er sei - ne Lust se - hen, wird er sei - - ne Lust se - - hen

(25)

die Fül - - le ha - ben. Und durch sein Er - kennt -

und die Fül - le ha - ben, und die Fül - le ha - ben. Und durch sein Er - kennt -

die Fül - - le ha - ben. Und durch sein Er - kennt - nis,

und die Fül - - le ha - ben. Und durch sein Er - kennt -

die Fül - - le ha - ben, und die Fül - le ha - ben. Und durch sein Er - kennt -

und die Fül - - le ha - ben. Und durch sein Er - kennt -

(30)

nis, und durch sein Er - kennt - - nis wird er, mein Knecht, wird er, mein Knecht, der Ge -

nis, und durch sein Er - kennt - - nis wird er, mein Knecht,

und durch sein Er - kennt - nis wird er, mein Knecht, mein Knecht, wird er, mein Knecht, der Ge -

nis, und durch sein Er - kennt - - nis wird er, mein Knecht, wird er, mein Knecht, der Ge -

nis, und durch sein Er - kennt - nis wird er, mein Knecht, wird er, mein Knecht,

nis, und durch sein Er - kennt - - nis wird er, mein Knecht, wird er, mein Knecht,

35

rech - - - te, viel ge - recht ma - chen.
 der Ge - rech - te, viel ge - recht ma - chen.
 rech - - - te, viel ge - recht ma - - - -
 rech - - - te, viel ge - recht ma - - - -
 der Ge - rech - te, viel ge - recht ma - - -
 der Ge - rech - te, viel ge - recht ma - - -

40

Denn er trägt un - ser Sün - de. Darum will ich
 Denn er trägt un - ser Sün - de. Darum will ich ihm gro - ße
 chen. Denn er trägt un - ser Sün - de. Darum will ich
 chen. Denn er trägt un - ser Sün - de. Darum will ich
 chen. Denn er trägt un - ser Sün - de. Darum will ich
 chen. Denn er trägt un - ser Sün - de. Darum will ich

ihm gro - ße Men - ge, gro - ße Men - ge, gro - ße Men - ge
 Men - ge, gro - ße Men - ge, gro - ße Men - ge zur
 ihm gro - ße Men - ge, gro - ße Men - ge, gro - ße Men - ge, gro - ße
 ihm gro - ße Men - ge, gro - ße Men - ge, gro - ße Men - ge
 ihm gro - ße Men - ge, gro - ße Men - ge, gro - ße Men - ge
 will ich ihm gro - ße Men - ge, gro - ße Men - ge zur

45

zur- Beu - - - te ge - - ben, und er soll die Star - - - ken

Beu - - te, zur Beu - - - te ge - - ben, und er soll die Star - - - ken

Men- ge zur Beu- te, zur Beu- te ge- ben, und er soll die Star -

zur Beu - - - te ge - - - ben, und er soll die Star - - - ken

zur Beu - te, zur Beu - te ge - ben, und er soll die Star - ken zum Rau -

Beu - - - te ge - - - ben, und er soll die Star - - - ken

50

zum Rau - be ha - - - ben, zum Rau - be ha - - - ben, dar- um,

zum Rau- be ha - - - - - ben, dar- um,

- ken zum Rau - be ha - - - ben, dar- um, dar-

zum Rau - - be ha - - - ben, zum Rau- be ha - - - ben, dar- um,

- be ha - ben, zum Rau- be ha - - - - - ben, dar- um,

zum Rau - - be ha - - - - - ben, dar -

daß er sein Le - ben in Tod ge - ge - - ben hat

daß er sein Le - ben in Tod ge- ge- ben hat

um, daß er sein Le - ben in Tod ge - ge - ben hat

daß er sein Le - ben in Tod ge- ge - - ben hat

dar- um, daß er sein Le - ben in Tod ge- ge - - ben

um, daß er sein Le - ben in Tod ge - ge - ben hat

55

und den Ü-bel-tä-tern gleich ge-rech-net ist und er vie-ler Sün-de

und den Ü-bel-tä-tern gleich ge-rech-net ist und er vie-ler Sün-de

und den Ü-bel-tä-tern gleich ge-rech-net ist und er vie-ler Sün-de

und den Ü-bel-tä-tern gleich ge-rech-net ist und er vie-ler Sün-de

und den Ü-bel-tä-tern gleich ge-rech-net ist und er vie-ler Sün-de

60

de ge-tra-gen hat und für die Ü-bel-tä-ter ge-be-ten, und

de ge-tra-gen hat und für die Ü-bel-tä-ter ge-be-ten, und

ge-tra-gen hat und für die Ü-bel-tä-ter ge-be-ten, und

tra-gen hat und für die Ü-bel-tä-ter ge-be-ten, und

ge-tra-gen hat und für die Ü-bel-tä-ter ge-be-ten, und

65

für die Ü-bel-tä-ter ge-be-ten, ge-be-ten.

- bel-tä-ter ge-be-ten, ge-be-ten.

tä-ter ge-be-ten, ge-be-ten, ge-be-ten.

be-ten, ge-be-ten, ge-be-ten, ge-be-ten.

ter ge-be-ten, ge-be-ten, ge-be-ten.

tä-ter ge-be-ten, ge-be-ten.